

der Volksehre und Volksfreiheit der innere Quell des geistigen Daseins stockt und verflumpft, so ersterben auch bald die Regungen des äußern Lebens. Darum erschlaffte die Kraft der Völker mitten in dem Glanze des Weltreiches; darum verödeten die Landschaften und wurden die Städte entwölfert trotz der Prachtgebäude, mit welchen die Kaiser sie schmückten. Dieser innerlich franke und hohle Zustand des Reiches bei allem äußeren Glanze wurde auf furchtbare Weise kund, als in den nächsten Menschenaltern die inneren Spaltungen und die Angriffe von außen überhand nahmen und der Mangel an Kraft und Gefinnung den Staat an den Rand des Abgrundes führte.

## Die Anfänge der christlichen Kirche.

Die Kirche Jesu Christi wurde vollendet durch die Sendung des verheißenen heiligen Geistes. Die durch diesen Geist erleuchteten und gänzlich umgewandelten Apostel verkündigten von da an mut- und glaubensvoll die Lehre des Gekreuzigten; vor allen tat es Petrus noch an dem Tage der Ausgießung selbst. Durch das Wunder der Sprachengabe verstand jeder der zahlreichen Versammelten aus den verschiedensten Nationen die Worte der Jünger unmittelbar, als ob sie in seiner Sprache geredet würden, und so ließen sich noch an demselben Tage 3000 Neubekehrte taufen. Vergeblich suchten die aufgeschreckten Häupter der Juden das plötzlich entzündete Feuer zu dämpfen, die Apostel erklärten ihnen, daß sie dem göttlichen Gebote mehr gehorchen müßten als ihrem menschlichen. Die wunderbaren Heilungen, die vorzüglich durch Petrus geschahen, sprachen noch beredter als seine Worte für die Wahrheit seiner Lehre und die Gemeinde mehrte sich bald auf 5000. Gütergemeinschaft war im Drange der ersten Liebe und begeistertester Aufopferung ohne Zwang eingeführt worden; in Privatwohnungen wurde das heilige Opfer gefeiert, dabei aber fortwährend der Tempel besucht; eingedenk der Weissagungen Christi erwarteten seine Jünger die nahe bevorstehende Katastrophe, den Untergang des jüdischen Staates und die Zerstörung des Tempels als das Zeichen zur gänzlichen Losagung vom jüdischen Religionswesen und zur Selbständigkeit der nunmehr gereiften Kirche.

Durch die Einsetzung der Diakonen wurde eine neue Klasse von Kirchendienern eingeführt oder es begann die Gliederung und Abstufung der kirchlichen Gewalten, welche bisher in den Aposteln konzentriert gewesen waren. Die erste Hauptverfolgung, von den ergriminten Pharisäern und Sadduzäern über die Kirche verhängt, brachte dem heiligen Stephanus den Martyrertod und bewirkte die Auswanderung vieler Gläubigen, die nun den Samen des göttlichen Wortes in die näher gelegenen Provinzen trugen. Doch blieben die Apostel noch in Jerusalem zurück und nur Petrus und Johannes gingen nach Samaria, um den von dem Diakon Philippus Bekehrten den heiligen Geist durch die Handauflegung zu erteilen. Einer der eifrigsten Verfolger, der Schüler der Pharisäer Saulus aus Tarsus, eilte eben nach Damaskus, um die dortigen Gläubigen gefesselt nach Jerusalem zu führen, als Christus durch eine plötzliche und unmittelbare Offenbarung und Erleuchtung ihn zu einem Werkzeuge seiner Gnade umschuf und ihn seine wahre Bestimmung, als Christi auserwählter Apostel Heiden und Juden das Evangelium zu verkünden, erkennen ließ. Doch war nicht er es, sondern der Fürst der Apostel, der den Heiden in der Person des Hauptmanns Cornelius die Pforten der Kirche öffnete. Bald entstand die zweite Stammkirche zu Antiochien, die nicht bloß wie die zu Jerusalem aus Judenchristen, sondern auch aus bekehrten Heiden sich bildete, und hier wurde den Gläubigen zuerst der Name Christen beigelegt. Zu Jerusalem wurde in